Wir wandern in die Ewigkeit

Autor(en): **Venner, Johannes Vincent**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **51 (1947-1948)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-669088

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

51. Jahrgang Zürich, 15. April 1948 Heft 14

WIR WANDERN IN DIE EWIGKEIT

Wie lange wanderten wir durch die Zeit,
Durch Tage und Jahre und Einsamkeit,
In den Frühling mit seiner Pfirsichblust,
Durch wonnige Tage voll Sommerlust,
Ueber Berge im roten Herbsteskleid,
Ins schneeverwehte, tiefe Winterleid . . .
Wie waren wir arm . . . Wie waren wir reich!
Die endlosen Wege schmiegten sich weich
An unsern tastenden Pilgerschritt.
Wir nahmen ergriffen die Krumen mit,
Der heiligen Erde, die einst zur Ruh
Uns deckt mit ihren guten Schollen zu . . .
Wo wartest du auf uns, o Ewigkeit?
Nun sind wir müde und lächelnd bereit.
Birg uns in dem gebenedeiten Schoss:
Durchs Chaos führt der Weg zu neuem Los.
— — — — — — —
Endlos pilgern wir Menschen durch die Zeit,
Durch Tage und Jahre und Einsamkeit . . .

Johannes Vincent Venner